

# «RAPHAEL LANZ IN DEN NATIONALRAT»

Wir unterstützen unseren Stadtpräsidenten bei den Eidgenössischen Wahlen am 18. Oktober 2015. Schreiben Sie den Namen Raphael Lanz 2 x auf jede Nationalratsliste (SVP, Liste 1). Vielen herzlichen Dank.

## WIR EMPFEHLEN LANZ ALS NATIONALRAT:

Aellig Hanspeter, Goldiwil I Aeschbacher Patrick und Brigitte, Thun I Aeschlimann Kurt, Steffisburg I Altherr Silvia, Blumenstein I Amstutz Adrian, Sigriswil I Amstutz Madeleine, Schwanden-Sigriswil I Anneler Beat, Matten I Arnet Richard, Thun I Bacher Jörg, Thun I Bader Fabian, Seftigen I Balmer Urs, Aeschi I Bangerter Felix, Thun I Bangerter Willy, Thun I Baumann Hansjürg, Hilterfingen I Berger Rawley Barbara, Thun I Berger Christoph, Aeschi I Berger Susann, Thun I Berger Walter, Thun I Bichsel Yves, Uetendorf I Bieri Hans Ulrich, Oberhofen I Blesli Vreni, Heimberg I Bortler Walter, Thun I Brawand Heinz A., Thun I Brügger Andreas, Thun I Brügger Fredy, Thun I Brügger Heinz, Thun I Burger Martin und Christine, Thun I Burlon Ralph, Langenthal I Burri Markus, Thun I Carizzoni Bruno, Hünibach I Christen Roland, Langenthal I Deriaz Philipp, Thun I Derrer Roger, Gwatt I Deyhle Stuart, Thun I Eicher Samuel, Stocken-Höfen I Fahrni Roland, Thun I Fankhauser Hans, Amsoldingen I Frey Beatrice, Oberhofen I Frieden Thomas und Charlotte, Gunten I Friedli Jörg, Hünibach I Frutig Daniel, Thun I Fuster Peter und Katrin, Thun I Gafner Urs, Gwatt I Galli Werner, Steffisburg I Gehrig Heiner, Amsoldingen I Gerber Hans Ulrich, Thun I Gerber Jörg, Steffisburg I Gimmel Roman, Thun I Glauser David und Isabel, Thierachern I Greiner Georges, Thun I Grossniklaus Hans Ulrich, Steffisburg I Grüter Ernst, Steffisburg I Gyger Thomas und Andrea, Lattersbach I Haldimann Beat, Thun I Hänni Heinz, Oberhofen I Häsel Bernhard, Oberhofen I Häsel Heinz, Gsteigwiler I Haueter Therese, Hünibach I Häusler Roland und Verena, Thun I Hautle Ernst, Spiez I Hebler Martin, Gwatt I Heiz Reto, Thun I Helmle Christof, Thun I Helmle Martin, Thun I Hirt Eduard, Oberhofen I Hirt Hansueli, Thun I Hofer Doris, Biel I Hueber Thomas, Oberhofen I Hungerbühler Thomas, Hilterfingen I Indermühle Urs, Seftigen I Josi Christian, Hünibach I Jost Ueli, Thun I Käufeler Bruno, Thun I Kilchherr Carlo, Thun I Kilchhofer Ernst, Thun I Kleiner Alain, Thun I Klossner Michel, Thun I Knapp Beat, Hünibach I Kneubühler Kurt, Thun I Knobel Robert, Steffisburg I Kocher Stephan, Thierachern I Krebsler Louis, Muri I Lang Max, Sigriswil I Langenegger Simon, Langnau I Lanz Andreas, Thun I Lanz Eduard, Wiedlisbach I Lanzrein Lukas, Gwatt I Lehmann Hans und Majä, Thun I Lengen André, Steffisburg I Lerch Bruno, Hünibach I Lerch Martin, Berlin I Liebi Daniela, Schwanden I Liechi Madeleine, Biglen I Lohri Peter, Gwatt I Lüscher Andreas, Thun I Lüthi Margrit und Ueli, Biglen I Lüthi Michael, Thun I Marti Alain, Thun I Marti Jörg, Steffisburg I Mathys

Katrin, Thun I Maurer Andreas, Merligen I Meier Hans, Seftigen I Meier Hans-Peter, Gwatt I Meier Theo, Thun I Messerli Markus, Oberhofen I Messerli Walter, Interlaken I Mirra Franco Thun I Mösching Rolf, Uetendorf I Moser Martin, Thun I Müller Hans-Ulrich, Muri I Müller Jörg, Thun I Müller Mathias, Orvin I Müller Roland, Belp I Mutti Hugo, Biel I Näpflin Philipp, Bern I Nellen Walter, Hilterfingen I Neuhaus Christoph, Bern I Nyffenegger Peter, Hilterfingen I Oplinger Hans, Thun I Oswald Alfred, Thun I Pauchard Guy, Thun I Peter Christoph, Bärau I Pitteloud Jean, Thun I Polgrossi Heidi, Thun I Pulfer Hans-Rudolf und Jeanette, Thun I Rawley Rudolf, Thun I Reist Daniel, Hilterfingen I Reist Peter und Helen, Thun I Reusser Urs, Thun I Reymondin Alex, Thun I Rickli-Lehmann Markus, Thun I Ringgenberg Paul, Muri I Roost Peter, Thun I Rufener Thomas, Langenthal I Rysler Sandra, Thun I Sandmeier Roland, Gwatt I Schär Erich, Thun I Schenk Daniel, Thun I Schertenleib Reto, Thun I Schlumpf Heinz, Thun I Schmid Gerhard, Thun I Schmutz Alfred, Thun I Schmutz Philipp und Daniela, Thun I Schmutz Silvia, Interlaken I Schmutz Stefan, Thun I Schneider Fred, Thun I Schneider Regina, Unterlangenegg I Schneider Walter, Thun I Schneiter Ruedi, Heimberg I Schwarz Andreas, Thun I Schwarz Hans, Thun I Schweizer Simon, Thun I Schwengeler Jörg, Steffisburg I Siegfried Peter, Thun I Soltermann Peter, Thun I Sommer Raphael, Thun I Spieler Martin, Thun I Spörrli Bernhard, Thun I Spycher Stephan, Steffisburg I Stähli Markus, Hünibach I Steiner Hans-Peter, Gwatt I Steinmann Urs und Gisela, Thun I Stettler Heinz, Thun I Stettler Ueli, Thun I Strasser Isabelle, Zwieselberg I Straub Peter, Belp I Straubhaar Adrian, Thun I Straubhaar Beat, Thun I Straubhaar Heiner, Oberhofen I Supersaxo Zeno, Hünibach I Suter Heinz, Thun I Teuscher Karl, Thun I Thomi Erwin und Marlis, Thun I Toutvent Peter und Margrit, Thun I Trachsel Peter, Hünibach I Trachsel Reto, Thun I Ivan Wijk Mark, Gwatt I Vetter-Eymann Helena, Thun I Voellmy Giancarlo, Schwarzenegg I Vollenweider Jakob, Hünibach I von Gunten Andreas, Sigriswil I von Känel Julian, Oberhofen I Walther Markus, Steffisburg I Weber Daniela, Thun I Weber Ingrid, Thun I Wegmüller Hans, Steffisburg I Wenger Urs und Karin, Thun I Wigganhauser Rolf, Thun I Wüthrich Hans und Susanne, Hünibach I Wyder-Martin Christine, Thun I Wytenbach Bernhard, Gwatt I Zedi Jörg, Thun I Zurbruggen Matthias, Thun I Zwahlen Christian, Heiligenschwendli I Zybach Fritz, Höfen und viele weitere Persönlichkeiten aus Thun, Region und dem gesamten Kanton Bern.

# THUNER STADTPRÄSIDENT LANZ IN DEN NATIONALRAT

RAPHAEL.LANZ.CH



## Von A wie AHV bis W wie Wahlen



Die Teilnehmenden: (v.l.n.r.) Konrad Hädener (CVP), Peter Dütschler (FDP), Tom Berger (Jungfreisinnige), Moderator Marco Zysset, Raphael Lanz (SVP), Yvonne Weber (BDP) und Markus Wenger (EVP).  
Stefan Kammermann

### STEFFISBURG Gleich sechs Nationalratskandidaten aus der Region warben auf Einladung der FDP Steffisburg an einem öffentlichen Wahlpodium um Stimmen. Ein ganzes Sammelurium an Themen wurde intensiv diskutiert.

«Wir wollen nahe zu den Bürgern und mit ihnen in den Dialog kommen», sagte Konrad Moser. Damit leitete der Präsident der FDP-Ortssektion Steffisburg am Donnerstagabend ein Wahlpodium ein. Eingeladen hatte die Steffisburger FDP gleich sechs regionale Nationalratskandidaten aus bürgerlichen Reihen. In die Schulanlage Zug gekommen waren auch rund 30 interessierte Bürgerinnen und Bürger.

«Hat das Unternehmertum in der Schweiz und damit auch die Region angesichts des starken Fränkens Nachteile gegenüber dem Ausland?», wollte Marco Zysset, Moderator und Redaktor des Thuner Tagblatts, gleich zu Beginn wissen. «Als Region haben wir nicht wirklich Nachteile. Grundlage für den Erfolg ist die hiesige Mentalität der Menschen, darauf können wir zählen», betonte Unternehmer Markus Wenger (EVP) aus Spiez.

#### «Zu viel Bürokratie»

Für den Thuner Stadtpräsident Raphael Lanz (SVP) indessen ist klar: «Für KMU gibt es zu viel Bürokratie und zu viele Vorschriften, in dieser Sache müssen wir auf die Bremse stehen.» – «Die Bürokratie machen doch die Politiker?», konterte Tom Berger, (Jungfreisinn) aus Worb. Bürokratiebremse sei nur ein Schlagwort für einige Politiker, viel wichtiger sei es für die hiesigen Unternehmen,

wenn die Schweiz Freihandelsabkommen abschliessen könne. «Sonst werden wir bald von anderen Ländern überholt», betonte Berger. Für Yvonne Weber (BDP) aus Steffisburg sind insbesondere faire Löhne wichtig. «Arbeit, die man hier macht, soll auch fair entlohnt werden, damit bleibt das Geld in der Schweiz», sagte sie.

Viele Herausforderungen orte FDP-Politiker Peter Dütschler, Präsident von Thun-Thunersee Tourismus, in Sachen Touristik. «Unsere Nachbarn haben nicht

### «Die Bürokratie machen doch die Politiker.»

Tom Berger (Jungfreisinnige)

geschlafen, wir haben viel Nachholbedarf und sollten unsere Strukturen vereinfachen», betonte er.

#### «Verfehltes Bildungssystem»

Die Podiumsteilnehmer nahmen sich in der Diskussionsrunde auch des Themas Bildung und des Mangels an Fachkräften an. «Wir haben ein Bildungssystem installiert, das völlig neben den Bedürfnissen läuft», ist sich Tom Berger sicher. Es sei zu stark auf Hochschulabschlüsse ausgerichtet. Ins gleiche Horn stiess auch der Thuner Gemeinderat Konrad Hädener (CVP): «Der Fachkräftemangel ist gegeben, deshalb brauchen wir die Personenfreizügigkeit.» Hädener ging auch auf die derzeit laufenden Diskussionen rund um die AHV ein. «Eine Mehrbelastung der jungen Leute macht mir Mühe, und die Erhöhung der Mehrwertsteuer wird bestimmt

schmerzen», meinte er. Einig waren sich die Podiumsteilnehmer, dass es in Sachen AHV eine breit abgestützte, gutschweizerische Kompromisslösung braucht. «Im heutigen Zeitalter ist eine Erhöhung des Rentenalters für beide Geschlechter auf 67 Jahren mit gleichzeitiger Flexibilisierung realistisch», hielt indes der Jungfreisinnige Tom Berger fest. Unterstützung erhielt er dabei von Raphael Lanz und Markus Wenger. «Eine Erhöhung des Rentenalters ist wahrscheinlich logisch», meinte Lanz.

#### «Sind ein humanitäres Land»

Angesichts der aktuellen Debatten dieser Tage wurde am Podium ebenso die Flüchtlingsthematik angesprochen. «Die Schweiz soll sich in Zusammenarbeit mit Europa dieses Themas annehmen. Wir sind ein humanitäres Land», hielt Tom Berger fest. Markus Wenger, als kantonaler Präsident der Sicherheitskommission, stellte klar, dass die Schweiz kein Flüchtlingschaos hat, wie es von einigen Exponenten dargestellt werde. «Die Situation wird gut gelöst, ein Zusammengehen der europäischen Länder ist in diesem Fall aber wichtig.»

#### Für Ausbau am Lötschberg

«Würden Sie den Lötschbergtunnel ausbauen?», wollte schliesslich jemand aus dem Publikum wissen. «Der Tunnel ist ein Nadelöhr, er muss dringend ausgebaut werden», antwortete Yvonne Weber. Überhaupt waren sich die Podiumsteilnehmer in dieser Frage einig. «Der Lötschbergtunnel ist in dieser Form eine Fehlplanung, es wurde einiges falsch gemacht», brachte es Konrad Hädener auf den Punkt. Stefan Kammermann

## «Pro Nachtleben» sucht Dialog

### THUN Der überparteiliche Verein «Pro Nachtleben Thun» bringt den Gesprächsprozess zwischen Club- und Barbetreibern, Anwohnern und Behörden ins Rollen.

Vertreterinnen und Vertreter des Vereins «Pro Nachtleben Thun» haben sich kürzlich mit einer Delegation von Club- und Barbetreibern der Innenstadt getroffen, um zu erfahren, wo der Schuh drückt. Dabei sei eine Vielzahl von Anregungen und Problemen genannt worden, schreibt der Verein in einer Mitteilung. Ebenfalls wurde der Gesprächsprozess mit den Anwohnervereinigungen TIL (Thuner Innenstadtleis) und «Altstadtruff» eingeleitet. «Wie sich bereits jetzt herausstellt, sind die Differenzen kleiner als erwartet», steht weiter.

Im Communiqué kritisiert «Pro Nachtleben Thun», dass der Stadtrat seit 2012 zwar mehrere Vorstösse, die auf eine Steigerung

der Attraktivität des Nachtlebens zielen, einstimmig angenommen hat, diese jedoch wirkungslos geblieben seien. Auch die Petition für ein attraktives Nachleben, die Anfang Jahr mit 1372 Unterschriften eingereicht wurde, habe keine Verbesserung gebracht.

#### Motion zurückgezogen

Eine überparteiliche Motion zur Verschiebung der Nachtruhe von 22 auf 23 Uhr wurde unter anderem von drei Mitgliedern von «Pro Nachtleben Thun» eingereicht. Aufgrund der positiven Signale aus den Vertretungen der Anwohnerschaft zu einer moderaten Lockerung haben die Motionäre an der Stadtratsitzung von Donnerstag den Vorstoss zurückgezogen (vgl. Ausgabe von gestern). Sie sind der Ansicht, dass im anrollenden Gesprächsprozess bessere, schnellere und tragfähigere Lösungen gefunden werden können.

In seinem Antrag empfahl der Gemeinderat eine Umwandlung

in ein Postulat und zeigte sich bereit, im Raum Bahnhof-Schadau und Kleine Allmend eine Verschiebung der Nachtruhe zu prüfen. Doch die ansässigen Clubs in diesen Perimetern veranstalten die Konzerte im Innenraum, und daher würde eine Lockerung der Nachtruhe gemäss Mitteilung dort nichts bringen. «Die Open-Air-Veranstaltungen in der Innenstadt würden nicht profitieren.»

#### Vertrauen stärken

«Pro Nachtleben» setzt daher auf den Dialog und erhofft sich davon, «dass der Gemeinderat im Einklang mit der Anwohnerschaft zu einem Kurswechsel hin zu einer liberaleren Bewilligungspraxis bei Veranstaltungen in der Innenstadt bewegt werden kann». Zudem soll das gegenseitige Verständnis zwischen Anwohnern, Club- und Barbetreibern und Nachtschwärmern gestärkt werden. pd